

Das Wetter

Das Wetter ist ja entscheidend. Ich habe noch nicht ein Jahr erlebt, wo das Wetter für mich nicht eine Existenzbedrohung war. Deswegen ist das Wetter für mich auch die wichtigste Fernsehsendung. Aber - kaum schalte ich den Fernseher ein - das blödsinnigste Wettergebrabbel seit der Sintflut, vom Frühstück bis zur Spätausgabe.

Wenn ich schon höre: Das Wetter wird Ihnen präsentiert von ACC Hustenlöser oder sonst was, dann geht mir der Knirps in der Tasche auf. So eine Firma kann mir ja meinetwegen ihre Produkte präsentieren, aber doch nicht das Wetter. Oder haben diese Reklamefuzzis einen derartigen Hagelschaden, dass Sie ernsthaft meinen, Sie könnten mir etwas präsentieren, über das Sie nicht die geringste Verfügungsgewalt haben, und ich hätte schon so viele Schweizer Kräuterbonbons gelutscht, dass ich das nicht merke?

Offenbar bilden sich diese Wettervorhersager mittlerweile ein, sie würden das Wetter persönlich veranlassen, und zwar mit ganz viel Spaß. Wie kommen diese Wetterhirnis eigentlich auf die Idee, dass Wetter unbedingt Spaß machen muss? Ist es Spaß, wenn sie mir erzählen:

„Am wärmsten wird es mal wieder, muss man sagen, in Nordrhein-Westfalen?“ Was soll das heißen? Dass die Sonne doch nicht gleichermaßen auf Gerechte und Ungerechte scheint? Wir sollten endlich, finde ich, diesen lächerlichen Sonnenkult anderen Völkern überlassen. Denn Regen auf Sylt ist nun mal wesentlich schöner als Sonne in Cottbus.

Man kann machen, was man will – es gibt kein Entkommen vor den meteorologischen Frohsinnsterroristen:

Sie fuhrwerken im Studio herum, als seien sie aus einer ARD-eigenen Irrenanstalt ausgebrochen.

Bieten eine infantile Mischung aus Idiotenradio und altbackener Diashow feil.

Belehren uns ernsthaft, wieso Schneeflocken weiß sind, oder warum es nachts, wenn keine Wolken am Himmel sind, kalt wird. Warum reden die mit mir, als sei ich zurückgeblieben?

"Das sind die Tiefsttemperaturen 5 cm über Boden im Osten Deutschlands, hier oben Rügen zu sehen, Cap Arcona im Norden Deutschlands, 2 Grad, das ist jetzt nicht so außergewöhnlich, und man sieht schon hier 15 Grad in der Lausitz, und dann gab es auch noch ein paar Zwanziger, 22 Grad in Oschatz, 23 Grad in Halle-Kröllwitz, und immer noch 20 Grad heute früh in Harzgerode, auch keine schlechte Leistung."

Und dieser Lippenmüll auch noch bebildert: Am Ende der Show „Deutschland sucht das Superwetter“ kleben überall weiße Pfeile, die irgendwelche Strömungen anzeigen, es können aber auch die Winde der Moderatoren sein, viele kleine Sonnen, Wolken mit drangehängten Strichen, wie aus einem Malbuch für Dreijährige,

gelegentlich eine gelbe Zickzacklinie, offenbar eine defekte Hochspannung in der Nähe von Kassel, dann ein angebliches Satellitenbild, aufschlussreich wie ein übergekochter Grießbrei, und davor hampelt ein irrsinnig lockerer Spastiker herum, er federt in den Knien, als hätte er den Kahlen Asten im Hintern, zeigt dabei in einer völlig sinnentleerten Gestik mal hierhin, mal dorthin, und produziert eine Art Gebärdensprache, die vermutlich sogar Taubstummen unverständlich ist, und er geniert sich auch nicht, mir zu raten, dass ich mich bei kaltem Wetter „warm anziehen“ soll. Ich bin viele Jahre alt, ich weiß, wann ich friere! Was soll dieses schwachsinnige Kaspertheater, und wo führt das hin? Rufen da Zuschauer in der Sendung an und bestätigen, dass das Wetter fast genauso ist, wie es am Vortag vorausgesagt wurde? Und gibt es dann etwas zu gewinnen? Etwa ein Paar Gummistiefel? Oder arbeiten die Wetteridioten darauf hin, dass demnächst alle alten Wetterberichte wiederholt werden?

Ok, ich gebe zu, den Wetteransagern gebührt Dank für die Erfindung des Wortes „Blumenkohlwolken“, aber ich verlasse mich doch lieber auf meinen hundertjährigen Kalender und einen Sack voller Bauernregeln, den ich von meinem Urgroßvater geerbt habe. Aber am zuverlässigsten ist immer noch, die Nachbarn zu observieren, um festzustellen, wer seinen Teller nicht leer gegessen und dadurch Dauerregen und Schneematsch verursacht hat. Und außerdem warte ich darauf, dass irgendjemand ein extra-mildes Seniorenwetter erfindet oder ein spezielles Frauenwetter, um das herkömmliche Hunde- und Sauwetter endlich abzulösen.

„Der Süden,“ sagte heute früh ein Oberveranstalter aller Unwetter, „der bleibt heute Nachmittag von diesem Chaospotential noch betroffen, der Wind weht dazu im Norden vorübergehend aus westlichen Richtungen, sonst aber meistens aus östlichen Richtungen.“

Übermorgen dann wieder überall das Gröbste durch, bitterkalt vor allem die Nächte, aber auch tagsüber.“

Na gut, wenn die Nächte auch tagsüber bitterkalt sind, kann man nix machen.

Da bleibt einem nichts anderes übrig, als vor die Tür zu gehen und mal zu schauen, wie das Wetter ist. Und genau das mache ich jetzt auch.